



Warten auf harmonisches Flöten

Unmittelbar in nächster Nähe, mitten unter uns und allgegenwärtig, lebt die Amsel, auch als Schwarzdrossel (*Turdus merula*) bekannt. Das Männchen im schwarz glänzenden Gefieder mit typisch gelbem Schnabel (Bild), das Weibchen in gedeckten Brauntönen zur besseren Tarnung während der Brutzeit. Die vertrauten Vögel sind Allesfresser, ein Stück Apfel und Haferflocken sind dieser Tage ein willkommener Futter-

brocken. Mit ihren kräftigen Krallen graben sie auch einmal Löcher in die Schneedecke, um im Erdreich nach Larven und Sämereien zu wühlen. Dies stets zur Freude der anwesenden Buchfinken, welche die Vorarbeit der grossen Artgenossen zu schätzen wissen.

Noch hört man nur ihren metallischen und oft nervenden Warnruf, wenn Nachbars Katze das Buschwerk durchstöbert und dabei den aufmerk-

men Amseln zu nahe kommt. Bald hat das Schweigen aber ein Ende. Dann leiten diese Vögel mit ihrem harmonischen Gesang den Frühling ein. Manche bauen dabei eigenwillige Tonfolgen in ihre Arien ein. So lassen sich einzelne Tier von allen anderen unterscheiden.

Astrid Hauzenberger, 44, aus Uster ist jede Woche mit der Kamera in der Oberländer Natur unterwegs.